

stimmung bringen. Was nun den Zusatz, den der Abg. Schieck beantragte, anlangt, so ist es mir, als habe er denselben zurückgezogen, da er mit dem Blöde'schen zusammenfällt.

(Abg. Schieck: Ja.)

Ich weiß nicht, ob mit dieser Reihenfolge der Abstimmung Einverständnis vorhanden ist.

Abg. Müller (aus Dresden): Könnte nicht vielleicht mit dem Tzschirner'schen Antrage der Köchly'sche Beisatz: „also solche“ verschmolzen werden?

Präsident Hensel: Ich habe schon bemerkt, diese Worte gehören mit in den Blöde'schen Antrag.

Abg. D. Köchly: Ich wollte zunächst bemerken, daß ich noch eine kleine Abänderung des Tzschirner'schen Antrags vorgeschlagen hatte, welche in der Sache nichts ändert, ich lege aber gar keinen Werth darauf, und überlasse es dem Vicepräsidenten Tzschirner, ob er sich mit dieser Form vereinigt oder nicht, auf eine besondere Abstimmung über meine Form trage ich nicht an. Zweitens wollte ich dem Herrn Präsidenten anheimstellen, ob es nicht zu Erzielung einer großen Majorität, wenigstens in der Hauptsache, zweckdienlich wäre, zuerst den Deputationsantrag vorbehaltlich aller der spätern Zusätze incl. des Tzschirner'schen und Kellermann'schen zur Abstimmung zu bringen; wir würden dann, so wie ich die Stimmung im Saale beurtheile, die Genugthuung haben, wenigstens Einen Antrag mit imposanter Majorität, vielleicht mit Stimmeneinheit angenommen zu sehen.

Präsident Hensel: Hierauf würde ich dem Abgeordneten bemerken müssen, daß dies eine Abweichung von dem gewöhnlichen Gange der Abstimmung sein würde; man muß doch von den am weitesten gehenden Anträgen ausgehen, und kommt dann auf die minder scharfen zurück, außerdem würde nach meinem Dafürhalten kein rationeller Gang der Abstimmung vorliegen. Was nun die kleine Einschaltung anlangt, so habe ich sie nicht anders aufgefaßt, als daß die Worte: „als solche“ hinzugesetzt werden sollen, und es würde dies bei dem Blöde'schen Antrage der Fall sein.

Abg. Blöde: Meinerseits müßte ich mich dagegen erklären, daß diese Zusatzworte mit meinem Antrage zugleich zur Abstimmung kommen. Ich habe gegen diese Zusatzworte sprechen wollen, bin aber durch den Schluß der Debatte daran verhindert worden, und wünsche wenigstens, daß sie bei der Fragstellung von meinem Antrage getrennt werden.

Vicepräsident Tzschirner: Der Abg. Köchly wollte allerdings bei meinem Antrage einen Punkt anders gefaßt sehen, er wollte, daß es heißen sollte: „politischen, namentlich durch die Presse verübten Vergehen“, wenn ich ihn nicht falsch verstanden habe. Indes diese Fassung ist nicht zur Unterstützung gekommen, und ich selbst finde keinen ausreichenden Grund, meine Worte abzuändern.

Präsident Hensel: Ich darf nun wohl annehmen, daß der von mir vorgeschlagene Gang der Abstimmung der zweckmäßigste sei.

Abg. Kellermann: Irre ich nicht, so ist bis jetzt der

Tzschirner'sche Antrag noch nicht zur Unterstützung gebracht worden.

Präsident Hensel: Ja wohl, er ist vorher unterstützt worden, so wie sämtliche Anträge, die ich erwähnt habe. Ich würde demnach sogleich zur Abstimmung verschreiten können. Nach dem Antrage des Vicepräsidenten Tzschirner würde der ganze Satz lauten: „Die Kammer möge im Verein mit der andern Kammer die Regierung ersuchen, bei der Krone zu bevorworten, daß für alle politischen und Preßvergehen, die im Jahr 1848 verübt worden sind, so wie für andere Vergehen, soweit sie in der revolutionären Bewegung des vorigen Jahres ihren Entstehungsgrund hatten, unbedingte Amnestie gewährt werde.“ Erklärt sich die Kammer für diesen Tzschirner'schen Antrag? — Gegen 11 Stimmen Ja.

Präsident Hensel: Dadurch würde der Kellermann'sche Antrag und der Deputationsantrag von selbst erledigt sein. Ich komme nun noch zu den Zusätzen, welche beantragt worden sind. Der Abg. Blöde beantragte, hinter den Worten: „Entstehungsgrund hatten“ zu setzen: „und, soviel die Preßvergehen betrifft, nicht gegen Privatpersonen verhängen worden sind.“ Wird dieser Antrag angenommen? — Gegen 5 Stimmen Ja.

Präsident Hensel: Der Abg. Köchly beantragte einen Zusatz des Inhalts: „die Vergehen aber, von denen es zweifelhaft ist, ob sie in diese Kategorie fallen, sämtlich an Schwurgerichte zu verweisen.“ Wird dieser Antrag angenommen? — Einstimmig Ja.

Abg. D. Köchly: Ich bitte um das Wort, um meine Abstimmung in einem Punkte zu motiviren.

Präsident Hensel: Das ist nicht zulässig.

Abg. Meinel: Ich darf wohl bitten, daß mein Antrag, den Bericht in den Mittheilungen abdrucken zu lassen, noch zur Abstimmung gebracht werde.

Präsident Hensel: Es ist beantragt worden, daß der Bericht in die Mittheilungen mit aufgenommen werde. Wird dieser Antrag des Abg. Meinel angenommen? — Gegen 4 Stimmen Ja\*).

Präsident Hensel: Der Berichterstatter hat noch einen kleinen Nachtrag zu machen.

Berichterstatter Abg. Feldner: Es sind mir nach Fertigstellung des Berichts noch zugegangen: 1) eine Collectivpetition aus Reichenbach bei Hohnstein im Schönburg'schen unter Nr. 567 der Registrande, die ebenfalls die Erlassung einer Amnestie wünscht, und 2) die mir erst heute übergebene Eingabe des Centralvaterlandsvereins zu Rosenthal vom 10. Februar. Diese letztere Eingabe ist zuvörderst an die erste Kammer gelangt, und der Ausschuß der ersten Kammer hatte derselben vorgeschlagen, daß man diese Petition, welche das

\*) Nach obigem Kammerbeschluß erfolgt der Abdruck dieses Berichts als Anhang. Die Red.